

Gemeinsam Kirche leben!

Unser Gemeindebrief Advent 2018



St. Vitus | Hl. Geist | St. Wolfgang | St. Patrizius



Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden,

hatten Sie schon einmal den Wunsch, in einem wesentlichen Bereich Ihres Lebens neu anzufangen? Manche träumen davon, mit den gemachten Erfahrungen

nochmals neu anfangen zu können. Sie sagen sich: „Nach dem, was ich heute weiß und mit dem Schatz der gewonnenen Erkenntnisse würde ich heute dieses oder jenes anders machen, wenn ich noch einmal neu anfangen könnte.“



Den ersten Advent dürfen wir als die Vorbereitung auf den Neuanfang der Geschichte Gottes mit uns Menschen verstehen. Wir bereiten uns auf die Feier der Geburt Jesu von Nazaret vor. Mit seiner Menschwerdung, die mit der Zustimmung Marias zur Absicht Gottes, diesen Neuanfang zu setzen, begann, schreibt Gott einmal mehr und jetzt endgültig neu seine Geschichte mit uns.

Jede von uns ist mit ihrer und jeder von uns ist mit seiner eigenen Lebensgeschichte in die Geschichte Gottes mit der Menschheit hinein verwoben. Sie, liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinden, haben nicht nur Ihre Lebensgeschichte, sondern auch Ihre Glaubensgeschichte, Ihre eigene, ganz persönliche Geschichte mit Gott – eine Geschichte, die Höhen und Tiefen kennt und der Erfahrungen,

von Gott begleitet und gesegnet zu sein, und Erfahrungen, dass Gott unendlich fern ist, nicht fremd sind. Auch im Blick zurück auf das Jahr 2018 finden Sie sicherlich Grund, Gott für vieles Schöne zu danken, aber ebenso Grund, mit ihm zu streiten und über ihn zu klagen.

Das gilt auch für die Geschichte unserer Kirchengemeinden im Jahr 2018. Wir durften auf der einen Seite Stationen der Geschichte Gottes mit uns feiern. Auf der anderen Seite hat manches Geschehen in Kirche und Welt es uns schwer gemacht, an Gott zu glauben.

Am Ersten Adventssonntag gehen wir in ein neues Kirchenjahr hinein. Wir beginnen von neuem, den Spuren der Geschichte Gottes mit uns nachzuspüren, indem wir Jesus von Nazaret und seinem Weg folgen. Dazu lassen wir uns einladen – jede und jeder für sich persönlich und miteinander als Kirchengemeinde und als Seelsorgeeinheit.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit sowie dann, beginnend mit dem Vorabend zum 25. Dezember, gesegnete Weihnachtstage und grüße Sie.

Ihr

Pfarrer Michael Windisch

Abenteuer: Glauben leben.

Die Firmvorbereitung in unserer Seelsorgeeinheit

Text: Sven Köder, Foto: Michael Henry/Unsplash

Wann war denn dein letztes Abenteuer? Warum ist es so reizvoll ein Abenteuer zu erleben? Warum kann es abenteuerlich sein, sich mit dem Glauben zu beschäftigen?

Mit solchen und ähnlichen Fragen beschäftigen sich 45 Jugendlichen, die sich im Moment in unserer Seelsorgeeinheit auf die Firmung im Mai 2019 vorbereiten. Die Firmvorbereitung beginnt für alle Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen mit einem Auftaktgottesdienst in der Jugendkirche am 18. November. In der Zeit bis Januar und darüber hinaus können die Jugendlichen in verschiedenen Projekten erfahren, was der Kirchengemeinde wichtig ist. Die Jugendlichen können zum Beispiel an unterschiedlichen Gottesdiensten teilnehmen, wie dem Jugendkreuzweg, der Jugendosternacht oder den Jugendkirchengottesdiensten. Genauso können sie erleben, wo in dieser Kirchengemeinde anderen Menschen geholfen wird, wie zum Beispiel im Tafelladen oder in der Vesperkirche. Ebenfalls gibt es die Möglichkeit in besonderer Weise Abenteuer und Gemeinschaft zu erfahren: Im Hochseilgarten, beim Unterstützen von Gemeindefesten und bei einer Wanderung des Bruder-Klaus-Weges.

Ab Januar werden sich die Jugendlichen zu Gruppenstunden treffen, in denen sie sich intensiver auf das Sakrament der



Firmung vorbereiten. Dort werden die Firmlinge nochmal genau in den Blick nehmen, was es heißt als mündiger Christ Verantwortung in seiner Kirchengemeinde zu übernehmen. Ebenso werden die Jugendlichen an einem Besinnungstag teilnehmen, an dem sie sich zum einen mit Lebenserfahrungen auseinandersetzen und zum anderen mit dem Thema Versöhnung.

So freuen wir uns über 45 Jugendlichen, die sich entschieden haben einen besonderen und konkreten Einblick in die Grundvollzüge unseres christlichen Lebens zu bekommen: Miteinander feiern (Liturgia), Anderen helfen (Diakonia), Zeugnis geben (Martyria) und Gemeinschaft erleben (Koinonia).

Aus dem Gemeindeleben Heilig Geist

Text/Bilder: Beate Schneider

Der **Kirchenchor Hl. Geist** trauert um seinen langjährigen Sänger Franz Schuster. Als Gründungsmitglied trat er im Jahre 1976 dem Kirchchor bei und blieb ihm bis zu seinem Tode am 10. Juli verbunden. Wir danken ihm für seinen vorbildlichen Einsatz im Chor und wissen ihn jetzt in der Gemeinschaft mit dem, für den er gesungen hat, mit unserem Herrn Jesus Christus. Ruhe in Frieden lieber Franz ...

Im Juni traf sich der Kirchengemeinderat zur Klausurtagung. Ausführliches dazu hat Michael Goldbach für sie in diesem Gemeindebrief zusammengefasst.

Der Kindergarten St. Martin in Braune Hardt feierte im Juli sein 50jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum spendete unsere Kirchengemeinde als Zeichen der Verbundenheit, aus einem Teil des Erlöses des diesjährigen Patroziniums, 700 Euro.

Der **Kirchengemeinderat** plant für das kommende Jahr die weitere Sanierung der Außenanlagen rund um den Parkplatz und vor dem Gemeindehaus. Beim ersten Abschnitt konnten wir mit der schön angelegten Blumenwiese auf jeden Fall punkten... Weiterhin müssen Arbeiten um das Flachdach anvisiert werden, da es im Sommer am Eingangs-

bereich hereinregnete und eine Firma hinzugezogen wurde, die das Nötigste veranlasste. Dazu stehen jedoch noch umfangreichere Sanierungsmaßnahmen an.

Unser zweites „**Kirchenkaffee**“ nach dem Erntedankgottesdienst wurde gut angenommen. Bei Kaffee und Tee fanden sich die Gottesdienstbesucher zum Austausch auf dem Vorplatz der Kirche. Als Projekt „Kirche vor Ort – Wandlung“ findet es nach und nach Anklang in allen Gemeinden unserer Seelsorgeeinheit. Gut Ding braucht eben Weile ...

Unserem Kirchweihfest am 21. Oktober, welches wieder gut angenommen wurde, schloss sich eine Woche später das **traditionelle Helferfest** an. Pfarrer Windisch sprach Lob und Dankworte aus an alle Helferinnen/Helfer, ohne die ein lebendiges Gemeindeleben nicht möglich wäre. Unser Dank gilt auch denjenigen, die der Einladung zum Helferfest nicht folgen konnten.

Als **neue Lektoren/Kommunionhelfer** dürfen wir Annika Geist und Regina Mayer herzlich willkommen heißen! Aus diesem Dienst ausgeschieden sind Silvia Unden nach vierzehn und Andreas Schaaf nach vier Jahren. Wir danken ihnen für ihre jahrelangen treuen Einsätze in Heilig Geist.

Advent: Verschlossene Türen öffnen – Herzentüren öffnen für Gott und die Menschen. So kann Gott einziehen ... dazu lädt die Adventszeit ein. Herzliche Einladung auch zu unseren Rorate-Messen im Advent mit anschließendem Frühstück im Gemeindehaus.

Nun wünsche ich Ihnen, auch im Namen des KGR, eine besinnliche und ruhige Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das kommende neue Jahr 2019.

Herzlichst Ihre
Beate Schneider



Impressionen, Eindrücke & Erlebnisse

Ein kurzer Blick in das Gemeindeleben St. Vitus

Text: Christine Eberle / Christine Schlosser

Liebe Gemeindemitglieder, das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Der Advent sollte eigentlich Zeit für Stille und Besinnung bieten und uns auf die Geburt Christi vorbereiten. In unserem Alltag ist dies jedoch häufig ein völlig anderes Bild. Es muss der Adventskranz besorgt werden, Geschenke, Weihnachtsfeiern und nicht zu vergessen der Jahresendspurt bei der Arbeit. Dennoch möchte ich Sie einladen, fünf Minuten Ihrer Zeit zu investieren, um auf unser Gemeindeleben in St. Vitus zurückzublicken. Mit der Prozession am Vorabend des 31.05.2018 hat die Gesamtkirchengemeinde das Fronleichnamsfest begonnen. Der Weg durch die Stadt führte an verschiedenen Altären mit Blumentepichen vorbei zur Basilika. Am Fronleichnamstag fand der Gottesdienst auf dem Marktplatz statt und ging dann in ein gemütliches Gemeindefest über. Danke allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Am 15.06.2018 wurde das Patrozinium erstmals wieder mit einem Fest gefeiert. Nach dem Gottesdienst, der vom Stiftschor mitgestaltet wurde, haben wir uns dazu im Kreuzganggarten bei sonnigem Wetter getroffen. Eingeladen war die gesamte Kirchengemeinde sowie Gemeindemitglieder, die einen wertvollen ehrenamtlichen oder hauptamtlichen Dienst in unserer Gemeinschaft verrichten. Noch

einmal sagen wir Danke für die engagierte Mithilfe. An Mariä Himmelfahrt fand die schon zur Tradition gewordene Hocketse an der Marienkirche statt. Bevor man sich jedoch mit Hitzkuchen der Neunheimer Frauen und einem kühlen Getränk zum Austausch zusammensetzte, stand der Gottesdienst mit Pfr. Windisch auf dem Programm. Dieser wurde feierlich vom Liederkranz Ellwangen mitgestaltet. Zum Abschluss wurden die Weihbüschel gesegnet. Es war ein rundum gelungener Sommerabend. Im September haben die Senioren von St. Vitus die Rieser Straussenfarm in Hohenalt-



heim besucht. Mit dem Bus fuhren sie anschließend weiter zur Wallfahrtskirche St. Martin nach Mönchsdeggingen. Der Ausflug wurde durch die Elisabethenfrauen organisiert. Zum gemeinsamen Gottesdienst der Seelsorgeeinheit wurde am 08.09.2018 in die Turnhalle des Rabenhofes eingeladen. Mit schöner Musik und Chorgesang wurde zum Gelingen beigetragen. Im Foyer gab es im Anschluss einen kleinen Imbiss und die Möglichkeit der Begegnung. Am letzten Septemberwochenende begannen die neuen Minis ihren Dienst, ausscheidende Ministranten wurden verabschiedet. Pfr. Gerald Ezeanya wurde mit einem Gottesdienst und anschließendem Stehempfang aus der Seelsorge verabschiedet. Er tritt seine neue Aufgabe in der Seelsorgeeinheit Zocklerland (Dekanat Ravensburg) an. Wir wünschen eine gute Zeit. Unser Kirchweihfest am 03.10.2018 haben wir mit einem Festgottesdienst in der Basilika gefeiert. Ein Sektempfang im Kreuzgang, zu dem die Gemeinde eingeladen war, rundete die

Feierlichkeit ab. Bei einem Frühstück im Jeningensaal haben sich die neuen Erstkommunionkinder kennengelernt. Gemeinsam mit ihren Familien bestand im Anschluss die Gelegenheit den Gottesdienst in der Basilika zu besuchen. Ein kleines Team hatte in Zusammenarbeit mit Sven Köder und Vikar Simon Hof einen Familiengottesdienst gestaltet. Das letzte Kirchenkaffee für dieses Jahr fand am 21.10.2018 statt. Bei sonnigem Wetter traf man sich nach dem Gottesdienst auf dem Stiftsplatz. Es gab dort die Möglichkeit mit Pfarrvikar Alwin Miller ins Gespräch zu kommen. Am 26.10.2018 wurden vor der Schutzengelkapelle in Neunheim Schecks übergeben zugunsten unseres Missionsprojekts an Monika Steffel sowie der action spurensuche. Gespendet wurde der Erlös aus dem Hitzkuchenverkauf.

Auch im Namen des KGR wünsche ich Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit. Alles Gute für 2019. Ihre Christine Eberle

Rückblick und Ausblick

Auf das Gemeindeleben in St. Wolfgang seit Pfingsten 2018

Text: Christoph Romer

Meine sehr geehrten Mitglieder der Gemeinde St Wolfgang, liebe Jugendlichen. Manchmal gibt es Zeiten da fällt einem das Schreiben leicht. Manchmal schwer. Wie auch Vikar Hof in einer Predigt im Herbst dieses Jahres einmal gesagt hat. Vor allem wenn man über das gleiche Thema schon mehrfach geschrieben und referiert hat. Schaut man jetzt im Herbst oder Anfang des

Dank allen Helferinnen und Helfern vor und hinter den Kulissen. Dank auch an das Mesner-Team. Unsere Messnerin Elsa Jung ist heuer 20 Jahre im Dienst unserer Kirchengemeinde tätig. Dank natürlich auch an unsere Ministranten, die bei Wind und Wetter, Sonne und Regen auch ihren Dienst in der Kirche oder auch auf dem Friedhof geleistet haben.



Winters auf das Jahr zurück sieht man alles mal wieder mit einem gewissen Abstand. Das Gute wie auch das Schlechte. Wo gab es Weiterentwicklungen in der Kirchengemeinde oder gar Rückschritte? Was für Aufgaben erwarten uns im kommenden Jahr? Gerne erinnern wir uns an die vielen Feste, an die Erstkommunion, an das Kirchweihfest, an die Prozessionen durch die Stadt oder nach Josefstal oder an das gemeinsame Fest der Seelsorgeeinheit im Jeningenheim. Hier gilt unser aller

Die wichtigsten Personen werden beim Danken meistens vergessen, weil alle denken, der andere hat doch sich bei denen schon bedankt: das gesamte Pfarrteam um Pfarrer Michael Windisch, Martina Schaupp, Vikar Simon Hof, Diakon Siegfried Hermann und alle Pensionäre. Ihnen gilt der ganz besondere Dank unserer Gemeinde. Ganz besonders möchte ich mich aber in diesem Zusammenhang bei Pfarrer Gerald bedanken. Er hat in unserer Gemeinde über drei Jahre lang das Wort Gottes

verkündet und ist sehr vielen Mitgliedern der Gemeinde und der gesamten Seelsorgeeinheit ans Herz gewachsen. Deshalb freut es uns, dass wir als Gemeinde in Zukunft ihn mit seinem Schul- und Kindergarten Projekt in Nigeria begleiten können. Hier nochmals meine persönliche Bitte an sie alle, sein Schulprojekt auch weiterhin mit Spenden und Gebet zu unterstützen. Allein in diesem Jahr konnten über Veranstaltungen wie das Predigt Café im Rahmen des Projektes Wandlung, über das Kirchweihfest oder Patrozinium als Helfertag über 1000 Euro an Spenden erwirtschaftet werden, die eins zu eins an

das Schul- und Kindergartenprojekt von Pfarrer Gerald weitergeleitet werden. Wenn man sich vorstellt, dass man für ca. 24 Lehrer und Betreuer im Jahr insgesamt als Lohn ca. 8000 Euro benötigt, dann bekommt man ein Gefühl dafür, wie wertvoll ihre Spende und was für eine direkte Hilfe Ihre Unterstützung ist. Der Erzbischof von Nigeria hat sich bereits in einem sehr persönlichen Schreiben an die Kirchengemeinde für ihre Unterstützung bedankt.

Hier gilt es natürlich auch unseren Helferinnen und Helfern des Kirchengemeinderats zu danken. Ohne ihren hochmotivierten und persönlichen Einsatz wäre ein solcher Erfolg nicht denkbar. Bleibt mir noch am Schluss einen kleinen Ausblick in das kommende Jahr zu wagen: unsere Gemeinde wird 50 Jahre alt. Hier darf ich mich mit der Bitte um Ideen und Engagement im kommenden Jahr an sie alle wenden. Gedacht ist gerade an eine Ausstellung zu 50 Jahre Kirchengemeinde, an ein Konzert oder ein großes Gemeindefest das natürlich nur mit Ihrer aller Unterstützung möglich sein wird. Wenn Sie zur

Geschichte unserer Gemeinde alte Bilder, Schriften oder sonstige Informationen haben, können diese gerne im Pfarrbüro zur Sammlung abgegeben werden, um daraus eine Festschrift anfertigen zu können.

Nun darf ich Ihnen an dieser Stelle, wie jedes Jahr, eine gesegnete Weihnachtszeit und vor allem Gesundheit im neuen Jahr wünschen, ihr KGR St. Wolfgang, Christoph Romer

Franziskus feiert Weihnachten!

Seht die Demut Gottes!

Text: Sr. M. Manuela Glos, Fotos: Joachim Kübler

Pfr. Sieger Köder lässt in seinen Werken das Wort Gottes sprechen, so, dass es in unseren Herzen ankommen kann. Er hat uns in der Franziskuskapelle der Marienpflege ein wunderbares Erbe hinterlassen: das Weihnachtbild, das auf der Titelseite dieses Gemeindebriefes abgebildet ist, und aus dem zwei Details hier auf der Doppelseite zu sehen sind.



Bei der Renovierung des Kapuzinerklosters vor gut 25 Jahren wurde zwischen Kirchenschiff und Chorraum eine große

Trennwand eingezogen, die Rückwand der heutigen Franziskuskapelle.

Msgr. Knam und Pfr. Sieger Köder entschieden sich bei der Gestaltung der neuen Kapelle für das „Greccio-Ereignis“ des hl. Franziskus. 1223 hatte dieser beschlossen, das Fest der Versöhnung und des Friedens mit dem armen Volk in Greccio, im Rietital in einer Höhle zu feiern. Er hat sozusagen das Geschehen von Bethlehem nachgespielt und mit diesem „In Szene setzen“ die bis heute übliche Krippendarstellung der christlichen Tradition angestoßen.

Weihnachten soll erfahrbar werden: In Bethlehem zur Zeit der Geburt Jesu. In Greccio zur Zeit des Franziskus. In Ellwangen, im Kinderdorf heute. Pfr. Sieger Köder hat Raum und Zeit gesprengt und lädt uns mit seinem Bild ein, selbst dabei zu sein, Menschwerdung geschehen zu lassen

Mit den Bildern aus den prophetischen Schriften der Bibel, dem Seher Bileams und dessen Esel links unten im Bild; mit dem Wolf, der beim Böcklein liegt, aus der Verheißung des Jesaja rechts unten; mit den Schafen, mit Ochs, dem Esel und der Futterkrippe, stehen wir in der biblischen Erzähltradition der Menschwerdung Jesu im Lukasevangelium, insbe-

sondere auch durch den Stern von Bethlehem, der im Bild gleichsam wie ein „Scheinwerfer-Spot“ alles in ein kraftvolles Licht setzt und uns darauf aufmerksam macht, dass jeder von uns sich auf den wegweisenden Stern verlassen kann, der die Richtung zeigt.

In der Mitte des Bildes entdecken wir zwei Franziskaner bei der Krippe. Bruder Leo, der staunend schaut und Franziskus, der das Kind in seinen Händen hält. „Seht die Demut Gottes!“ betet er, und es vereinen sich die Anbetung des menschgewordenen Gottes im Kind und in der Hostie, die der anwesende Priester hochhält: Leib Christi! Das Wort wird Mensch, die Krippe zum Altar.

Für Franziskus sind Menschwerdung und Eucharistie nicht voneinander zu trennen, was Pfr. Sieger Köder wunderbar im Bild zum Ausdruck bringt. Es ist das Geheimnis unseres Glaubens. Kommt, lasst uns anbeten!

Die Kinderdorfsgemeinschaft mit Kindern und Schwestern scheint nunmehr logische Konsequenz. Der heruntergekommene, arme, angewiesene Gott mitten unter den Heruntergekommenen, den Armen, den Angewiesenen.

„Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen.“ (Phil 2, 6-7) ER will bei den Menschen sein. Bei den Armen, den Schwachen, den an den Rand Gedrängten; bei denen, die an der Peripherie der Städte leben, dort, wohin



uns Papst Franziskus unaufhörlich sendet: an den Rand.

Ich schrieb eingangs „Pfr. Sieger Köder lässt in seinen Werken das Wort Gottes sprechen, so, dass es in unseren Herzen ankommen kann“. Vielleicht ist es ja das Wort Jesu: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. Lernt von mir, ich bin gütig und von Herzen demütig!“ (Mt 11,28)

Lassen wir uns einladen, einmal in die Franziskuskapelle zu gehen, das Bild auf sich wirken zu lassen. In der Weihnachtszeit wird die Rückseite der Kapelle zum Altarbild. Die Kapelle wird gedreht. Vielleicht ein Sinnbild dafür, dass Weihnachten alles „umkrepeln“ kann!

„Seht die Demut Gottes! – Und schüttet vor ihm eure Herzen aus. Behaltet nichts von euch für euch zurück, damit euch als ganze aufnehme, der sich euch ganz hingibt ...“ So betet Franziskus schließlich weiter

In diesem Sinne ein frohes Zugehen auf das Fest der Menschwerdung Gottes!

Lebendiger Eggenroter Adventsweg 2018

Text: Hanne Herschlein

Vergangenes Jahr im Advent hat der Eggenroter Frauentreff zum ersten Mal den „lebendigen Adventsweg“ in der Kirche St. Patrizius aufgeführt. Das positive Echo und die vielen Besucher haben uns dazu ermutigt, auch in diesem Jahr wieder einen lebendigen Adventsweg in der Kirche anzubieten. Aktuelle, menschliche Schicksale, die uns oft verstummen lassen, werden ins Spiel gebracht und regen zum Nachdenken an.



Unterschiedliche Menschen mit ihren Nöten und Ängsten, mit ihren Sehnsüchten und Hoffnungen treffen aufeinander. Der lebendige Adventsweg handelt von Alltagsgeschichten, wie sie jeder von uns kennt.

Herzlich laden wir Sie ein, sich Zeit zu nehmen, um zur Ruhe zu kommen und den Blick auf das Wesentliche zu richten – denn hierfür ist die Adventszeit uns geschenkt.



Anschließend sind Sie eingeladen bei Essen und Trinken Gemeinschaft und Begegnung zu erfahren.

Zugedachte Spenden kommen dem Hospiz St. Anna Ellwangen und der Wachkoma Station Bopfingen zu.

Auf Ihr Kommen freut sich der Eggenroter Frauentreff.

Termine

Freitag, 29. November

Arbeitslos – aber nicht würdelos

Freitag, 7. Dezember

Wir sind mehr als Noten – wir sind einmalig

Freitag, 14. Dezember

Armut in der Wohlstandsgesellschaft

Freitag, 21. Dezember

Fahrstuhl des Lebens

Beginn jeweils um **19.15 Uhr** in der **St. Patriziuskirche Eggenrot**

Gott und einander neu begegnen

Text: Josef Lingel

Projektbericht: Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten (KiamO)

Das Projektteam KiamO hat sich 2016 in unserer Seelsorgeeinheit aufgemacht, die Lebenswirklichkeiten der Menschen in Ellwangen besser kennen zu lernen. Die Menschen wurden am Samstagmorgen auf dem Marktplatz zu ihren Erwartungen an die Kirche, an Gott und die Welt befragt. Es wurden Interviews mit Stadtverwaltung, Schulen, Vereinen, Firmlingen, den Ordensgemeinschaften und in privaten Freundes- und Familienkreisen geführt. In den Kirchen waren Stellwände aufgestellt an denen die Menschen Ihre Meinungen, Hoffnungen und Wünsche posten konnten.

Spiritualität d.h. die Beziehung zu Gott ist der Markenkern unserer Kirchengemeinden. Wir sind SEINE Geschöpfe und wissen uns in SEINER Hand. Die Pflege der Beziehung zu Gott ist Zentrum, Dreh- und Angelpunkt kirchlichen Lebens. Diese Haltung ist gewissermaßen das zentrale Destillat aus den Gesprächen der ersten Projektphase. Die säkulare Bevölkerung erwartet von uns Wertorientierung. Barmherzigkeit, Achtsamkeit füreinander und caritative Nächstenliebe. Haltungen aus denen heraus das Projektteam in der aktuellen zweiten Phase Schwerpunkte setzt, das pastorale Profil der Seelsorgeeinheit Ellwangen schärft und Neues wagt.

Begegnungen mit den Ordensgemeinschaften

„Im Kirchenalltag vergessen wir manchmal, was wir mit den Ordensgemeinschaften für einen Schatz in unserer Seelsorgeeinheit haben“. So hat ein Mitglied des Projektteams seine Hoffnung auf eine intensivere Zusammenarbeit mit den Ordensgemeinschaften in der Seelsorgeeinheit ausgedrückt. In welcher Seelsorgeeinheit gibt es sonst noch drei Ordensgemeinschaften: Anna-Schwestern, Comboni-Missionare, der Konvent der Franziskanerinnen von Sießen in der Marienpflege. (das Redemptoristenkloster auf dem Schönenberg ist auch noch in unmittelbarer Nachbarschaft). In zahlreichen Gesprächen und zwei gemeinsamen Sitzungen sind sich Projektteam und Ordensgemeinschaften neu begegnet. Erste Absprachen für das künftige Miteinander wurden getroffen.

Kirchencafé

Das Kirchencafé als Ort der Begegnung nach dem Gottesdienst ist ein Impuls aus dem Projekt KiamO. Im Gottesdienst Gott zu loben und zu preisen und anschließend einander bei einer Tasse Kaffee zu begegnen oder mit dem Priester über die Predigt zu reden, sind Ideen, die in den einzelnen Gemeinden der Seelsorgeeinheit angelaufen und guten Zuspruch gefunden haben.

Gottesdienste

in der Advents- und Weihnachtszeit

Rorate

Basilika	4., 11., 18. Dezember, 6.30 Uhr (Frühstück im Jeningenheim)
Heilig Geist	5., 12., 19. Dezember, 6.30 Uhr (Frühstück im Gemeindehaus)
St. Wolfgang	5., 12., 19. Dezember, 6.45 Uhr (Frühstück in der Marienpflege)

Tage der Ewigen Anbetung

St. Wolfgang	8.12.18	9.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Aussetzung Betstunden bis 11.30 Uhr mit Abschluss
Marienkirche	1.1.19	14.00 Uhr	Aussendung der Sternsinger, im Anschluss Aussetzung; 17.45 Abschluss
Basilika	2.1.19	8.30 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Aussetzung Betstunden bis 11.00 Uhr mit Abschluss
Heilig Geist	2.1.19	14.00 Uhr	Aussetzung; Bestunden bis 16.00 Uhr mit Abschluss

Bußfeiern

Basilika	17.12.18	15.00 Uhr	(für Senioren)
Basilika	17.12.18	19.00 Uhr	(anschließend Möglichkeit zur Beichte)
Marienkirche	18.12.18	9.00 Uhr	(für Jugendliche)
St. Wolfgang	20.12.18	18.30 Uhr	(anschließend Möglichkeit zur Beichte)
Heilig Geist	21.12.18	19.00 Uhr	(anschließend Möglichkeit zur Beichte)

Beichtgelegenheit

Basilika	15.12.18	10.00 bis 11.00 Uhr
Heilig Geist	21.12.18	17.30 bis 18.00 Uhr
Basilika	22.12.18	10.00 bis 11.00 Uhr

Montag, 24. Dezember Heiligabend

14.30 Uhr	Basilika	Kinderkrippenfeier
15.00 Uhr	Heilig Geist	Kinderkrippenfeier
16.00 Uhr	St. Wolfgang	Kinderkrippenfeier
16.00 Uhr	Neunheim	Kinderkrippenfeier
18.00 Uhr	St. Wolfgang	Christmette
19.30 Uhr	Neunheim	Christmette
20.30 Uhr	Heilig Geist	Christmette
22.00 Uhr	St. Vitus	Christmette

Dienstag, 25. Dezember Weihnachten

8.30 Uhr	St. Wolfgang	Eucharistiefeier
9.30 Uhr	Neunheim	Festgottesdienst – mitgestaltet von den Sanges- freunden
10.00 Uhr	Basilika	Festgottesdienst – mitgestaltet vom Stiftschor
10.30 Uhr	St. Wolfgang	Festgottesdienst – mitgestaltet vom Chor bel canto
10.30 Uhr	Heilig Geist	Festgottesdienst – mit Chor
18.00 Uhr	Basilika	Weihnachtsvesper – mitgestaltet von der Jugend- kantorei

Mittwoch, 26. Dezember – Hl. Stephanus

8.30 Uhr	St. Wolfgang	Eucharistiefeier
9.30 Uhr	Neunheim	Eucharistiefeier
10.00 Uhr	Basilika	Eucharistiefeier - mitgestaltet vom Kolpingchor
10.30 Uhr	Heilig Geist	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	St. Wolfgang	Eucharistiefeier

31. Dezember

17.00 Uhr	Basilika	Eucharistiefeier zum Jahresschluss
17.00 Uhr	Heilig Geist	Eucharistiefeier zum Jahresschluss
17.00 Uhr	St. Wolfgang	Eucharistiefeier zum Jahresschluss
18.30 Uhr	Neunheim	Eucharistiefeier zum Jahresschluss

01. Januar

9.30 Uhr	Neunheim	Eucharistiefeier
10.00 Uhr	Basilika	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	St. Wolfgang	Eucharistiefeier
14.00 Uhr	Marienkirche	Aussendung der Sternsinger
18.00 Uhr	Marienkirche	Eucharistiefeier
18.00 Uhr	Heilig Geist	Eucharistiefeier

06. Januar

8.30 Uhr	St. Wolfgang	Eucharistiefeier
9.30 Uhr	Neunheim	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
10.00 Uhr	Basilika	Eucharistiefeier - mitgestaltet vom Stiftschor
10.30 Uhr	St. Wolfgang	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	Heilig Geist	Eucharistiefeier
15.00 Uhr	Heilig Geist	Dreikönigsfeier – mitgestaltet von den Sternsingern
18.00 Uhr	Basilika	Eucharistiefeier zu Ehren der Pferdeheiligen

Termine 2018

Traditionelles Adventskonzert der Städtischen Musikschule

Am Samstag, **8. Dezember 2018**, um 17 Uhr in der St. Wolfgangskirche.

Ökumenisches Hausgebet

Es findet in diesem Jahr unter dem Thema „Lebenslicht“ am Montag, **10. Dezember** statt. Um 19.30 Uhr laden die Glocken unserer Kirchen dazu ein.

Kindersegnung

Zur traditionellen Kindersegnung in der Seelsorgeeinheit Ellwangen laden wir auf Freitag, **28. Dezember**, 15.30 Uhr in die Heilig-Geist-Kirche ein.

Konzert in Neunheim

Zu einem weihnachtlichen Konzert laden die Chöre der Sangesfreunde Neunheim am **30. Dezember** um 18.30 Uhr in die Schutzengelkapelle nach Neunheim ein.

Gottesdienst zu Ehren der Pferdeheiligen

Am **6. Januar 2019**, um 18.00 Uhr, ehren wir mit einer feierlichen Messe die „Pferdeheiligen“ Eleusippus, Meleusippus und Speusippus. Die „Reiterlichen Jagdhornbläser Ellwangen“ werden den Gottesdienst in gewohnter Weise musikalisch mitgestalten.

Todestag Pater Philipp

Zum Gedenken an den Jahrestag des Todes von Pater Philipp Jeningen, feiern wir am **8. Februar 2019** um 19 Uhr

einen festlichen Gottesdienst in der Basilika.

Kinderbibeltage

Vom **8.-10. Februar** sind wieder Kinder der Klassen 1 bis 5 zu den ökumenischen Kinderbibeltagen eingeladen. Anmeldungen nimmt in diesem Jahr das katholische Pfarrbüro St. Vitus entgegen.

Narregottesdienst

Mittlerweile fest etabliert hat sich auch der Wortgottesdienst am Gumpendonnerstag, zu dem die „Jagsttalgullys“ in die Basilika einladen. Er findet am **28. Februar 2019** statt und beginnt um 19 Uhr.

18. Ökumenische Ellwanger Vesperkirche

Vom **11. bis 17. März 2019** findet die 18. Ökumenische Ellwanger Vesperkirche statt. Ab 11.30 Uhr gibt es täglich im Jeningenheim Mittagessen. Wer möchte kann dann einen Kaffee oder Tee trinken und einen Kuchen essen. Die katholischen Kirchengemeinden und die evangelische Kirchengemeinde laden herzlich zu diesem gemeinsamen Mittagstisch ein.

Firmung in Ellwangen

Ordinariatsrat Dr. Gerhard Schneider wird am **19. Mai 2019** in der Seelsorgeeinheit Ellwangen das Sakrament der Firmung spenden. Firmungsgottesdienste sind um 10 Uhr und um 15 Uhr jeweils in der Heilig-Geist-Kirche.

Frauentreff St. Wolfgang

Text: Hermine Gelse

Bereits zum siebten Mal fand am 18. und 19. November 2017 der Hobbykünstlermarkt „Kreative Menschen“ im Jeningenheim unter der Organisation des Frauentreffs St. Wolfgang statt. Besucher konnten zwei Nachmittage lang vielfältige Arbeiten von rund 30 Künstlern betrachten und erwerben. Passend zur Adventszeit lockten neben weihnachtlichen Dekorationen auch Holz- und Betonwerke, Schmuck, originelle Arbeiten aus Stoff und Wolle, handgefertigte Seifen und viele weitere, liebevoll selbst gestaltete Produkte zum Kauf.

Der Frauentreff sorgte mit Kaffee und Kuchen sowie kleinen Gaumenfreuden für das leibliche Wohl. Insgesamt kamen 1000 Euro zusammen, die den Ehrenamtlichen des ambulanten ökumenischen Hospizdienstes Ellwangen gespendet wurden.

Auch dieses Mal war der Hobbykreativmarkt ein rundum gelungenes Event. Zu Beginn des neuen Jahres veranstaltete der Frauentreff nach zweijähriger Pause am 20. Januar das ökumenische Frauenfrühstück. Mehr als 100 Frauen folgten der Einladung ins Speratushaus und konnten bei netten Gesprächen in schöner Atmosphäre ein ausgiebiges Frühstück genießen.

Zum Thema „Bis hierher und viel weiter – Leben atmen“ schlug die Stuttgarter

Referentin und Sängerin Beate Ling heitere bis ernste Töne an. Aus eigener Erfahrung berichtete sie von Schicksalsschlägen und möglichen Wegen, diese zu verarbeiten. Der Vortrag wurde mit passenden Liedern der Künstlerin untermalt.



Die Einnahmen aus dem Frühstück in Höhe von 350 Euro wurden vom Frauentreff aufgestockt, sodass ein Betrag von 1000 Euro an Stefanie Rettenmeier überreicht werden konnte, die derzeit in Bangladesh arbeitet und mit dieser Spende verschiedene Hilfsprojekte unterstützt.

Ministranten auf Wallfahrt in Rom

Text: Michael Windisch

41 Ministrantinnen und Ministranten aus den Kirchengemeinden Heilig Geist, St. Vitus, St. Wolfgang (einschließlich der Marienpflege) und St. Patrizius unserer Seelsorgeeinheit sowie aus den Kirchengemeinden Rosenberg und Tannhausen machten sich zu Beginn der Sommerferien zusammen mit Vikar Simon Hof und sieben weiteren Begleitpersonen auf den Weg nach Rom, wo sie von Pfarrer Michael Windisch erwartet wurden. Ungefähr 6500 Ministrantinnen und Ministranten aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart und mehr als 60 000 andere aus verschiedenen Ländern der Welt trafen sich dort in der ersten Augustwoche zur Internationalen Ministrantenwallfahrt. In diesem Jahr stand sie unter dem Leitwort: „Suche den Frieden und jage ihm nach.“

Dieser Leitgedanke wurde jeden Tag bei einem Morgenlob oder bei einem Abendlob unter einem bestimmten Gesichtspunkt entfaltet, das die Gruppe an verschiedenen Orte hielt. Lieder, Texte und Gebete gaben dazu Impulse. Höhepunkt sollte die Begegnung aller Ministrantinnen und Ministranten mit Papst Franziskus im Rahmen eines abendlichen Wortgottesdienstes auf dem Petersplatz sein. Leider konnte unsere Gruppe nur nach Umwegen auf den Petersplatz gelangen, nachdem kurz vor

unserem Erreichen der Einlasskontrollstelle die Sicherheitskräfte den Platz wegen angeblicher Überfüllung geschlossen hatten. Zwar war die große Anzahl der Ministrantinnen und Ministranten beeindruckend, doch in unserem Bereich auf dem Petersplatz war akustisch nichts zu verstehen. Umso näher waren wir zwei Tage später am Altar, als Bischof Dr. Gebhard Fürst zum Abschluss der Wallfahrt mit den Ministrantinnen und Ministranten aus der Diözese in St. Paul vor den Mauern Gottesdienst feierte.

Neben den geistlichen Inhalten der Wallfahrt kam auch das Kennenlernen einiger Sehenswürdigkeiten der Stadt nicht zu kurz. Von der zentralen Lage des Hotels aus waren Engelsburg, Pantheon, Trevi-Brunnen, Spanische Treppe, Forum Romanum, Kolosseum und andere bekannte Orte und Gebäude zu Fuß und die Katakomben mit dem eigenen Reisebus gut zu erreichen. Selbstverständlich stand an einem Nachmittag auch das Baden im Meer bei Ostia auf dem Programm. Wasser spielte bei den hohen Temperaturen in Rom überhaupt eine wichtige Rolle, aber glücklicherweise gab es viele Trinkwasserbrunnen.

Obwohl zu unserer Gruppe Jugendliche aus verschiedenen Kirchengemeinden



gehörten, wuchs sie bald zu einer guten Gemeinschaft zusammen. Dieses Gemeinschaftsgefühl war auch bei den vielen Begegnungen mit Ministrantinnen und Ministranten aus anderen Bistümern überall in der Stadt und in den öf-

fentlichen Verkehrsmitteln zu spüren. Die Erfahrung, dass wir auch heute eine große Glaubensgemeinschaft bilden, und die Freude, ein Teil von ihr zu sein, ist in diesen Tagen in Rom den Jugendlichen geschenkt worden.

Warum in die Ferne schweifen?

Klausurtagung des Kirchengemeinderates Heilig Geist

Text: Michael Goldbach

Wenn im Kirchengemeinderat Themen anstehen, die für eine normale Sitzung zu umfangreich sind, trifft man sich zu einer Klausurtagung. Der im März 2015 gewählte Kirchengemeinderat Heilig Geist ging zuletzt im April 2016 in eine zweitägige Klausur. Nun sollte dieses Jahr wieder ein Klausurwochenende auf dem Plan stehen, doch es konnte kein freies Tagungshaus gefunden werden. Unter dem Motto „Warum in die Ferne schweifen?“ hielten wir deshalb die Klausurtagung eintägig und ohne Übernachtung vor unserer Haustüre in Ellwangen-Neunheim ab.

Wir trafen uns also am den 9. Juni 2018 um 8 Uhr im Landhotel Hirsch in Neunheim um gemeinsam den Samstag zu verbringen. Nach einem kurzen Frühstücksimbiss bezogen wir unseren Tagungsraum, wo uns Pfarrer Michael Windisch offiziell begrüßte. Diakon Siegfried Herrmann feierte mit uns anschließend das Morgenlob, und die 2. Vorsitzende Beate Schneider stellte uns den geplanten Tagesablauf vor. Am Vormittag beschäftigten wir uns mit dem Wandlungsprozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“. Pastoralreferent Sven Köder erläuterte uns in seinem Vortrag zunächst die Ergebnisse der ersten Phase des Prozesses. Anschließend ging er auf die Aufgaben des Kirchengemein-

derats ein. Im folgenden praktischen Teil sollten wir bewerten, in welchem Ausmaß wir den einzelnen Aufgaben nachkommen. Nach der Kaffeepause ging es um unsere Perspektiven: Was möchten wir noch erreichen? Die meistgenannten Ziele wurden festgehalten.



Gegen Mittag machten wir uns auf den Weg in die nah gelegene Schutzengelkapelle, um gemeinsam die von Diakon Herrmann vorbereitete Mittagsandacht zu halten. Nach dem Mittagessen folgte eine Kirchengemeinderatssitzung, in der wir uns unter anderem mit den Themen Ewige Anbetung, Vermietung des Gemeindehauses an Ehrenamtliche, Abschrankung des Kirchparkplatzes und Gestaltung der Gemeindefeste beschäftigten. Gegen 17.15 Uhr beschlossen wir unsere Klausurtagung mit einem gemeinsamen Gebet.

Kinderseite

Text: Martina Schaupp

Das Friedenslicht

Manchmal ist es ganz schlimm. Dann liegt Bastian in seinem Bett und stülpt sich das Kopfkissen über die Ohren. Aber hören tut er es doch. Wie der Papa die Mama anschreit. Und wie die Mama zurück schreit.

Immer lauter, immer zorniger. Immer verzweifelter.

Meistens versteht der Bastian nicht einmal, worum es geht. Worte fliegen zwischen den Eltern hin und her. Harte, hässliche Worte.

„Nicht schon wieder...“ fleht Bastian leise. „Aufhören“, wimmert er. „Bitte aufhören!“ Aber sie haben ihn vergessen. Sie denken nicht an ihn. Denken nicht daran, dass er alles mit anhört. Dass sie nicht nur sich, sondern auch ihm weh tun. Er kann sich nicht wehren. Nur daliegen und weghören. Aber das schafft er nicht.

„Misch dich da bloß nicht hinein“, hat die Oma zu ihm immer gesagt. Damals als sie noch gelebt hat und der Bastian ihr alles erzählen konnte. „Das ist Erwachsenensache“, hat sie gemeint. Aber jetzt ist die Oma tot. Auch im Herzen von Bastian ist es manchmal tot. Die Eltern haben sich doch einmal lieb gehabt. Und jetzt?

Eines Tages steht auf dem kleinen Tisch in der Fensternische eine hohe weiße Kerze: die **Friedenskerze**. „Die haben wir uns zuliebe erfunden“, sagt die Mama. „Wir versuchen es“, sagt der Papa. Wer die Kerze als erster anzündet, bittet damit den anderen: Sei wieder gut. Lass uns friedlich sein.

Er braucht zunächst nicht zu sagen, dass es ihm leid tut. Er muss sich zunächst nicht entschuldigen und nichts erklären. Er nimmt ein Streichholz und zündet die Kerze an. Die Kerze macht das Wieder – Gut – Sein leichter, wenn keiner den Mut hat, als erster damit anzufangen. Einmal zündet der Papa sie an. Dann wieder ist es die Mama. Seit zwei Monaten ist alles ganz gut gegangen. In Bastians Herz ist es nicht mehr so tot und finster, sondern hell und warm.

Zur Geschichte und zu Weihnachten passt das Gebet:

Lieber Vater im Himmel, wir danken dir für das göttliche Licht, das du durch Jesus Christus zu uns sendest. So werden unsere Herzen froh und gütig.



Borromäum

Text: Ansgar Baumann

In Ellwangen hat die katholische Kirche sich auf einem familienergänzenden und -unterstützenden Betätigungsfeld verpflichtet, indem sie Träger des Schülerhorts Borromäum ist. In ihm werden Schülerinnen und Schüler aller Klassen und Schularten täglich von 11 bis 18 Uhr betreut. Während der „Hauszeit“, die je nach Alter der Schüler unterschiedlich ist, werden die Kinder in allen Fächern bei den Hausaufgaben und beim Nacharbeiten des Schulstoffes unterstützt nach dem Motto: „Hilf mir, es selbst zu tun“.



Die Betreuung und Beaufsichtigung während der Zeit, in der die Eltern arbeiten, ist vor allem für die jüngeren Kinder der Grund, weshalb sie ins Borro kommen. Für alle, die über die Hauszeit hinaus im Borro verweilen, gibt es verschiedene Freizeitangebote. Unschlagbar ist bei schönem Wetter der große Hof, der für Fußball, Tischtennis sowie diverse Freizeitaktivitäten zur Verfügung steht. Bei schlechtem Wetter gibt es

ausreichend Spiel- und Gestaltungsangebote auch innerhalb des Gebäudes. Bei Bedarf ist es möglich, im Borromäum ein warmes Mittagessen zu erhalten, das in der Gemeinschaft und an einem gedeckten Tisch eingenommen wird. Das gemeinsame Gebet als „Rahmen“ macht die Schülerinnen und Schüler darauf aufmerksam, dass es nicht selbstverständlich ist, genügend und gesundes Essen zu haben.

Qualitativ hochwertige Unterstützung erhalten die Schülerinnen und Schüler bei ihren Hausaufgaben durch ein breit gefächertes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den erzieherischen und schulischen Fachbereichen. Unterstützt werden diese von ehrenamtlichen Mitarbeitern (v.a. Lehrern in Pension), die spezifisch in einzelnen Schulfächern Hilfestellung geben.

Kooperationen gibt es mit verschiedenen weiterführenden Schulen in Ellwangen sowie mit der Erziehungsberatungsstelle. Eine finanzielle Unterstützung bei den Hortgebühren kann beim Freundeskreis des Borromäums beantragt werden.

Träger der Einrichtung sind neben der katholischen Gesamtkirchengemeinde die Fuchsberger'sche Stiftung sowie die Stiftung der St. Anna-Schwestern, die zu diesem Zwecke die Pater Jeningen Jugend- und Altenhilfe gGmbH gegründet haben.

Weitere Infos gibt es unter:
07961-6028
borromaeum@t-online.de
www.borromäum.de

Orte des Zuhörens

Das Gesprächsangebot wird 5 Jahre alt

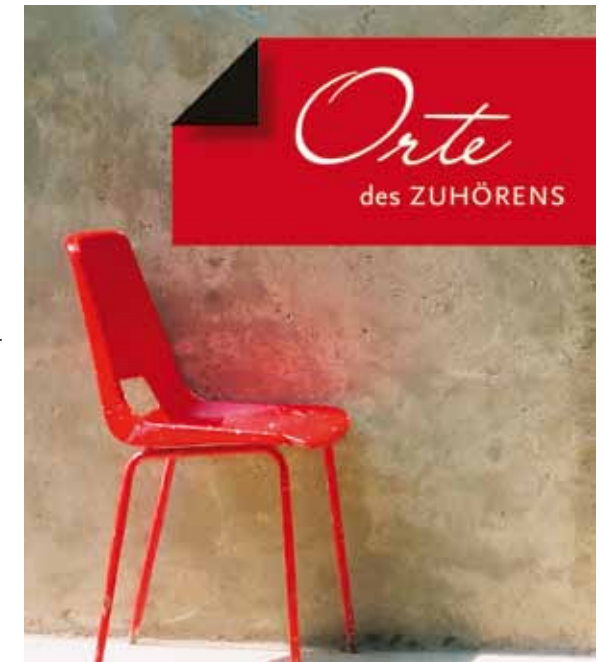
Text: Anita Beck/Dorothea Steidle

Sie haben Zeit für andere. Sie sind da, sie hören zu. Sie wollen Unterstützung geben, wo es nötig ist. Sie, das sind die Ehrenamtlichen – derzeit neun an der Zahl – die beim Ort des Zuhörens mitmachen. In Ellwangen gibt es dieses Angebot seit nunmehr fünf Jahren. Die Idee ist dieselbe geblieben: Zwei Personen stehen zu festgelegten Zeiten für jede und jeden bereit, die oder der Hilfe sucht, sich einsam fühlt oder sich vielleicht auch nur einmal richtig aussprechen will. Und das natürlich kostenlos und ohne Voranmeldung, unabhängig von Konfession und Religion.

Aber auch ganz praktische Hilfe bietet der Ort des Zuhörens mittlerweile an: Die sog. „Papiertiger“ helfen beim Verstehen von Schriftstücken, beim Sortieren von Unterlagen oder beim Ausfüllen von Formularen.

Wer die Zuhörer/innen sucht, findet sie jeden Mittwochvormittag in der Beratungsstelle der Caritas Ost-Württemberg in der Badgasse 4 in Ellwangen. Seit einigen Monaten sind sie meist auch in „Toni's Ladencafé“ anzutreffen, wo es zwischen Verkaufsregalen und Café-Tischen Zeit für ein Gespräch gibt.

An dieser Stelle wollen wir unseren Ehrenamtlichen einen ganz besonderen Dank aussprechen: Für den Weg, den wir in den letzten fünf Jahren gemeinsam gehen durften, für ihre Ideen zur Ausgestaltung, für ihre Zeit, ihre Offenheit und Geduld sowie für ihr Einlassen auf die Menschen mit ihren unterschiedlichsten Anliegen. Danke!



Um das Angebot weiterhin aufrechterhalten zu können, werden weitere ehrenamtliche „Zuhörer/innen“ und „Papiertiger“ gesucht. Interessierte können sich an die Caritas in Ellwangen wenden (Tel. 07961/569782).

Das Jahr 2018 in der Statistik

1.11.2017 – 31.10.2018

St. Vitus

Das Sakrament der Taufe haben aus unserer Gemeinde empfangen:

Luisa Hermann
Lukas Michael Reeb
Johannes Lucas Baier
Melina Kayfel
Mijo Belsak
Paul Valentin Diemer
Felix Häußermann
Leon Gaugler
Johannes Lukas Königer
Anneliese Leonie Stotz
Julius Benjamin Ilg
Elsa Abele
Tius Stengel
Fidelis Jakob Rupp
Annemarie Greta Rupp
Leni Michaela Schmidt
Leonhard Anton Utz

Eine kirchliche Ehe haben aus unserer Gemeinde geschlossen:

Simone Schroeter und Christoph Baumann
Larissa Voigt und Michael Lutz
Christina Riek und Jochen Krämer
Renate Götz und Armin Burger
Sabine Meier und Benjamin Quednau
Hanna Friederike Hoffmann und Thomas Brauchle
Marlene Stegmaier und Dietmar Schulmeister

In der Hoffnung auf ewiges Leben haben wir Abschied genommen von:

Irene Kröll
Hans-Bernd Hirschmiller
Paul Feil
Pater Reinhold Weiß
Sonja Matern
Irmgard Kias
Peter Stocker
Franz Melzner
Barbara Hald
Maria Scholz
Anna Frey
Agathe Geiger (Sr. Regula)
Hedwig Kaufmann
Aloysia Braun (Sr. Pia)
Maria Brummer
Hermann Sanwald
Walter Gauchel
Anton Albrecht
Pater Alfred Ziegler
Angelinde Stelzle
Leopold Schmidt
Hubert Moser
Otilie Hahn (Sr. Perpetua)
Maria Lackner
Anna Mangold
Elisabeth Pompa
Inge Hauber
Irmgard Kölle
Hedwig Walter
Lore Schneider
Gustav Keßler
Juliane Hoffmann
Elisabeth Schaller
Josefine Fuchs

Ferdinand Kosch
Johanna Diemer
Klaus-Dieter Schmerbeck
Otto Lehner
Katharina Witte
Johanna Eckert (Sr. Diethilde)
Elisabeth Jakob
Michael Hölzlein
Rudolf Michalek
Gunde Rettenmeier
Elisabeth Koller (Sr. Thoma)
Martin Stocker
Waltraud Gneithing
Maria Weitzmann

16 Kirchenaustritte

St. Wolfgang

Das Sakrament der Taufe haben aus unserer Gemeinde empfangen:

Laura Stefanie Hasenberger
Marie Hopfensitz
Valerie Maria Agnes Knörzer
Sophia Winter
Sebastian Nemeth
Bianca Isabel Némethová
Fabian Roland Lipp
Frieda Erhardt
Zoey Kroh
Lewis Piasta
Paula Helene Müller
Anna Josefine Schlosser
Luna Röhler
Benno Helmut Schwabe
Sarah Maria Kanditt
Adrian Sperber
Emmanuel Oluwatobiloba Ojo
Akorede Blessing Ojo
Luisa Heda Hügler

Nina Steininger
Malte Leon Winkler
Mali Madita Ehmann
Jolie-Estelle Schattling

Eine kirchliche Ehe haben aus unserer Gemeinde geschlossen:

Franziska Regina Glas und Tobias Süß
Julia Katharina Link und Alexander Horlacher
Margret Lioba Schulz und Jens Philipp Schwarz
Katja Hahn und Manuel Einsiedler
Verena Rathgeb und Philipp Gebler

In der Hoffnung auf ewiges Leben haben wir Abschied genommen von:

Hugo Göker
Karlheinz Thorwart
Franz Muron
Fritz Sinzinger
Josef Steininger
Paul Feil
P. Reinhold Weiß
Johanna Drexel
Wilhelm Waschiczek
Klothilde Rathgeb
Maria Kreszentia Kucher
Sonja Baumgarten
Ernst Bäuerle
Gertraud Kurz
Dietmar Dobstetter
Josef Brenner
Franz Ulrich Maile
Brigitta Schips
Stefan Klaitzsch
Anton August Mayle
Franz Xaver Fetzer
Adolfine Ringler
Manfred Rohsgoderer

Erich Streicher
Ilse Nohl
Rosa Schneider
Willibald Bezler
Paul Lutz
Harro Dörr
Romana Klotzbücher
Renate Maria Schneider
Erika Schneider
Judith Klein
Theresia Knödel
Antonia Muthny
Alfred Gassenmaier
Barbara Mezödi
Elisabeth Müller
Maria Grill
Kreszentia Maile
Maria Manz
Angela Kurz
Günter Bäuerle
Sigrid Bauhammer

16 Kirchnaustritte

HI. Geist

Das Sakrament der Taufe haben aus unserer Gemeinde empfangen:

Michael Tobias Sekler
Elias Debastian
Xaver Miltner
Florian Bahle
David Domisch
Fabian Mendler
Emmanuella Alojje
Karl Georg Freytag
Maria Jung
Elena Schefner
Maxim Schefner
Luca Schefner

Ida Ruecker
Blanka Mathilda Jack
Elja Lamminger

Eine kirchliche Ehe haben aus unserer Gemeinde geschlossen:

Elena Bakalo und Jung Waldemar

In der Hoffnung auf ewiges Leben haben wir Abschied genommen von:

Rosa Hauk
Harald Meisinger
Erika Leon
Hans Schiele
Franz Wastl
Erich Meier
Adelheid Beck
Franziska Ratunde
Werner Beutler
Herbert Wild
Otto Bürger
Schiele Gertrud
Georg Paplinski
Otto Joachimsthaler
Marianne Rückert
Irmgard Tagwerker
Hans-Joachim Kalka
Hubert Mack
Franz Schuster
Thomas Zeiler
Anton Effinger
Dietrich Kettner
Magdalena Bernthaler
Jürgen Schneider
Theresia Feirer
Erich Schmid
Alois Kämmelmann
Mathilde Schill

15 Kirchnaustritte

Glutenfreie Hostien

Text: Michael Windisch

Immer mehr Menschen leiden unter Glutenunverträglichkeit. Je nach Grad der Glutenunverträglichkeit kann es sein, dass jemand die „normale“ Hostie nicht verträgt, die aus Ehrfrucht vor der Gegenwart Jesu Christi im eucharistischen Brot „aus reinem Weizenmehl bereitet sein muss.“ Daher enthalten Hostien immer Gluten.

Hostien, die aus Weizenstärke hergestellt sind, erfüllen dieses Kriterium und entsprechen den kirchlichen Bestimmungen. Ihr Glutenanteil liegt unterhalb der Grenze, die die Deutsche Zöliakiegesellschaft anerkannt hat, damit Lebensmittel als „glutenfrei“ anerkannt werden.

In den Sakristeien der Kirchen und Kapellen unserer Seelsorgeeinheit hal-

ten wir keine glutenfreien Hostien vorrätig, da sich in der Praxis bisher gezeigt hat, dass nur wenige Gottesdienstteilnehmer davon betroffen sind. Die Betroffenen haben bislang ihre Hostie selbst besorgt und sie dann in einem eigenen kleinen Gefäß zum Gottesdienst mitgebracht.

Diese Praxis behalten wir bei. Gerne sind wir beim Besorgen der glutenfreien Hostien behilflich. Wenden Sie sich dazu bitte an eines unserer Pfarrbüros. Wichtig ist, dass Sie sich vor dem Gottesdienst in der Sakristei melden, um den Priester zu informieren und mit ihm den Kommunionempfang abzusprechen.

Für weitere Fragen dürfen Sie sich gerne an Pfarrer Windisch wenden.

Impressum

Herausgeber:
Katholische Gesamtkirchengemeinde
V.i.S.d.P.:
Pfarrer Michael Windisch
Priestergasse 11
73479 Ellwangen/Jagst

Telefon 07961/35 35
Telefax 07961/29 45

StVitus.Ellwangen@drs.de
<http://se-ellwangen.drs.de/>

Gestaltung:
Ulrike Brenner

Gut umsorgt zuhause.

ST.MARTIN

Katholische Sozialstation
ST.MARTIN gGmbH

Pflegebereich Ellwangen
Rotenbacher Straße 8
73479 Ellwangen
Telefon 07961 933995-0
www.sozialstation-martin.de

Wir beraten,
helfen und pflegen.

Die leere Krippe

A photograph of a nativity scene. In the center, a manger is filled with straw and a white, fringed cloth. To the left, a donkey's head is visible, and to the right, a cow's head. The background is dark and textured, suggesting a stable or cave setting.

Wo bist du Jesuskind –
du holder Knabe im lockigen Haar?
Bist du der Idylle des Stalls entwichen,
der mit Ochs und Esel so idyllisch nicht war,
bist der Welt entflohen,
die ohne Herberge für dich war?
Oder bist du nur eine Fata Morgana,
ein Ausdruck der Sehnsucht der Menschen
nach einem fleischgewordenen Gott?
Dieser unbekante Gott,
der sich nicht beschreiben und begreifen lässt,
der nur Metapher ist für das absolut Größte?
Hast du dich versteckt unter den Hirten,
bist ausgerissen in das Dasein der Armen,
bist verborgen in allen Menschenkindern?
Wir müssen uns wohl auf den Weg machen,
dich zu finden, dich aufzuspüren,
gerade dort, wo wir dich nicht vermuten!